

Grabener Zytig



Orientiert und informiert



Editorial

Erscheint zweimal jährlich.

Herausgeber: Gemeinde Graben

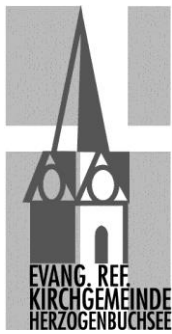
Für die Redaktion zuständig sind:

Anita Zaugg
Burach 25
3376 Graben
Telefon: 062 963 21 26

Mirjam Schär
Burach 66
3376 Graben
Telefon: 062 961 27 00

Natalie Brügger
Schwendi 27B
3376 Graben
Telefon: 079 717 27 25
nub@bluewin.ch

Titelbild: Sonne, Schnee und gute Laune – so schön kann Skilager sein. Die (ehemalige) 6. Klasse Heimenhausen.



Kirchgemeinde

PfarrerIn Sophie Matschat
Jurastrasse 34
3372 Wanzwil
062 961 39 01
nord@ref-kirche-herzogenbuchsee.ch

Scho wider isch es Jahr verbi

Na, noch ist das Jahr nicht vorbei. Noch leuchten die Herbstblätter, noch raschelt das Laub unter den Füßen, noch erwartet uns die Advents- und Weihnachtszeit. Doch das Jahr ist bereits weit fortgeschritten. Wie so oft ist die Zeit erschreckend schnell vergangen. Eben erst war doch Neujahr, eben erst lag das Jahr verheissungsvoll vor mir. Was habe ich damit gemacht? Welches sind die Highlights dieses Jahres und welches die Tiefpunkte? Beim Bedenken dieser Fragen merke ich: Highlights und Tiefpunkte sind gar nicht so weit voneinander entfernt, wenn es um die Lebendigkeit geht. Sowohl in Hoch- wie in Tiefzeiten bin ich in besonderer Weise präsent. Beides bleibt im Gedächtnis, beides scheint die Zeit zu verlangsamen.

Was die Zeit so schnell vergehen lässt, ist achtlos ausgeführte Routine. Beim Aufstehen schon die Aufgaben des Tages bedenken, beim Zähneputzen in Gedanken am Schreibtisch sitzen, am Schreibtisch verkrampft auf der Stuhlkante hocken, weil ich ja nur schnell, schnell dies und jenes machen möchte, bis ich dann ... Und dann? Bin ich genauso wenig bei der Sache oder schlimmer noch: beim Menschen als auf der Stuhlkante hockend.

„Scho wider isch es Jahr verbi“ – das lässt mich innehalten wie der

mahnende Satz aus Psalm 90:

„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir weise werden.“ (Psalm 90, 12)“

Wie möchte ich die letzten Monate dieses Jahres verbringen? Worauf möchte ich zurückblicken, was möchte ich im Herzen tragen? Ich möchte auf erfülltes, gelebtes Leben zurückblicken, wo nicht nur Höhe- und Tiefpunkte, sondern auch das ganz alltägliche Leben intensiv erfahrbar ist. Ich möchte mir bewusst sein, dass jede Begegnung einmalig ist und ich meinem Gegenüber und mir selbst nur diene, wenn ich im Hören und Sprechen ganz da bin. Wenn ich akzeptiere, dass ich nur im Moment leben kann, wenn ich mich und meine Lebenssituation akzeptiere, wenn ich mein Gegenüber akzeptiere. Wenn ich mein Herz und die Tür auftue – für die anderen, für mich selbst, für das göttliche Geheimnis. Und daraus, so ist mein Nachbar Andreas Zingg überzeugt, erwächst Segen:

Scho wider isch es Jahr verbi
si mir aui schön brav gsi?
Chunnt der Samichlous mit er'e Ruete
–
oder ghöremer zu de sogenannte
„Guete“?
Hei mir Härz u Tür ufto –
u ou die „Angere“ ineglo?

Hätt der Josef die frömde Chünige
vertribe –
wi würdi d'Wäutgschicht ächt hüt
gschribe?
We jede Mönsch der anger chönti
akzeptiere
würd jede Chrieg si Sinn verliere.
Uf der Ärde herschti Friede u Rueh
tue mir doch, was mir chöi, derzue!
We mir aui zämestöh si mir e Macht –

aber ou eis Cherzli bringt scho Liecht
i'd Nacht.
Üs aune wünscheni Glück u Säge –
u guete Muet uf üsne Wäge.
(Andreas Zingg)

Seinen Gedanken und guten
Wünschen schliesse ich mich gern an!

Sophie Matschat

Bürokaffee jeweils Samstag, 9.00 – 11.00 Uhr in der Pfarrwohnung

10. Februar / 19. Mai

Gottesdienste Kreis Nord

11. Februar 17.00 Uhr Waldhütte Inkwil

11. März 19.00 Uhr Restaurant Post

22. April 10.30 Gemeindehaus Graben



Hornussergesellschaft



Die Zeit vergeht wie im Flug und schon ist es wieder soweit, einen kleinen Bericht für die Zeitung zu verfassen.

Das Fischessen im Juni war sehr gut besucht. Danach ging es bei der Meisterschaft in die entscheidende Phase. Nach einem sehr schwierigen Start in die Saison konnten wir uns doch allmählich steigern und es gelang uns, noch einige Spiele zu gewinnen. Daher landeten wir auf dem neunten Schlussrang von insgesamt zwölf Mannschaften. In der Einzelschlägerwertung der gesamten zweiten Liga erzielte Gränicher Peter einen stolzen 45. Rang. Den 45. Rang von 900 Einzelschlägern.

Den Saisonhöhepunkt stellten dieses Jahr die Hornusserfeste in Schwarzhäusern dar. Am ersten Wochenende fand das Verbandsfest statt, welches wir in der 2ten Stärkeklasse bestritten. Strahlend blauer und wolkenloser Himmel machte uns dort so sehr zu schaffen, dass wir eine Nummer hinnehmen mussten. Dies bescherte uns den 8. Schlussrang. Grund zum Feiern gab es trotzdem, der beste Einzelschläger kam aus unseren Reihen. Peter Gränicher holte sich mit 117 geschlagenen Punkten den Tagessieg

und durfte eine grosse Glocke mit nach Hause nehmen. Weitere Kranzgewinner waren: Matthias und Simon Reinmann, Beat Fankhauser, Anderegg Marc und Kohler Marcel. Am Interkantonalen Fest am folgenden Wochenende war die Riesarbeit tadellos. Somit hatten wir nach dem Spiel schon die Hoffnung auf ein Trinkhorn, aber mit der Rangliste kam dann die Wahrheit: der 4. Schlussrang. Nun zierte eine schöne Glocke unser Hornusserhaus. Auch an diesem Samstag gab es Kranzgewinner: Reinmann Simon, Pfander Marcel, Gränicher Peter, Strebel Markus, Kohler Marcel und Fankhauser Beat konnten den begehrten Kopfschmuck in Empfang nehmen.

Am 1. Oktober veranstalteten wir unser Schlusshornussen. Bei Speis und Trank liessen wir die Saison gemütlich ausklingen.

Wir sind immer auf der Suche nach Nachwuchshornussern!

Bei uns können Kinder ab der 3. Klasse das Hornussen erlernen. Neben dem sportlichen Wettkampf kommt auch das Gesellige nicht zu kurz.

Bei Interesse melden Sie sich doch bei unserem Nachwuchsbetreuer Martin Uebersax unter 079 704 43 68 oder schauen sie doch einfach mal bei uns vorbei - im Winter immer montags ab 19.00 Uhr im Kraftraum Aarwangen oder im Sommer Mittwoch Abend "uf em Bitz". Weitere Informationen findet sie auf unserer Homepage hggraben.ch.

Für die HG Graben
Peter Gränicher

Schützengesellschaft

Schützensaison 2017

Die Schiesssaison beginnt für uns im April mit dem Amtscup, ein Gruppenwettkampf. Die ehemalige



Ämtern Wangen und Aarwangen. Die Gruppe Löwen konnte die starken Wangenrieder empfangen und schied mit einer schwachen Leistung aus. Die Gruppe Mondhausi kam in Bettenhausen in die 2. Runde und schied dort gegen Gondiswil aus. Sieger des Amtcup wurden 2017 im Feld A Bettenhausen und im Feld D Wiedlisbach.

Die Schweizerische Gruppenmeisterschaft wird neu in drei Kategorien ausgetragen. Wir sind mit 2 Gruppen an der Regionalrunde angetreten und beide Gruppen schafften die Qualifikation zur Landesteilrunde. Dort konnte nur eine Gruppe mitmachen (Ferienbedingt). Und auch sie schieden aus und haben die Qualifikation für die Hauptrunde verpasst.

Das Feldschiessen in Wangenried besuchten die Graben- Berkerschützen mit 25 Schützen und 3 Schützinnen. Es schossen in Wangenried 185 Teilnehmer- innen das Programm auf die Feldscheibe, das sind 20 mehr als im 2016. Von uns schossen mit 67 Punkten Wyss Otto und Marending Hugo am meisten, vor Burren Res, Gygax Heinz und Häfliger Marcel, alle 66 Punkte. Im Finalausstich der

Jugendlichen (bis 20 Jahre) konnte unser jüngstes Mitglied Stefanie Burren mitmachen. Mit erst 13 Jahren erzielte sie den 5. Rang, zweimal schoss sie ein Kranzresultat mit 59 Feldschiessen und 56 Final.

Ans Berner Kantonschützenfest im Bernerjura gingen nur 14 Teilnehmer. Den Vereinswettkampf bestritten wir nicht so gut, doch dank Otto Wyss der das 2. höchste Resultat aller Ordonanzgewehren schoss, gab es einen Rang knapp in der ersten Hälfte der Rangliste. Otto hatte 98 Punkte im Vereinsstich, Fritz Bürki 92 und Marcel Häfliger 89 Punkte. Die Bedingungen in Roche waren schwierig wegen wechselndem Licht und Wind, doch gab es auch einige hohe Resultate. Hugo Marending 58 im Seriestic, Fritz Gränicher 58 im Militärstich, Jeannette Gränicher 57 im Seriestic und Otto Wyss 447 im Veteranenstich.

Am Aare-Oenzverbandschiessen in Röthenbach beteiligten sich 18 Personen vom Verein Graben- Berken. Leider schossen nur 12 das Kranzresultat so dass wir den 4. Rang in der Vereinsrangliste erreichten. In der Gruppenrangliste wurde es auch der 4. Rang. Die Einzelrangliste hat im 1. Rang der Heimenhauser Patrick Wälchli, 3. Otto Wyss und 9. Fritz Gränicher.

In diesem Jahr gibt es einen klaren Vereinsmeister. Mit grossem Vorsprung ist Otto Wyss vor Marcel Häfliger, Fritz Gränicher, Res Burren und Marcel Gränicher.

Das Ausschiessen wurde von wenigen besucht. Es schossen 6 Frauen und nur 13 Männer um die

schönen Preise. Am gemütlichen Absenden im Gemeindesaal konnten sich folgende Gewinner die grössten Lebensmittelpreise abholen. Kategorie Lizenzierte: 1. Otto Wyss 979P.; 2. Res Burren 972 P.; 3. Fritz Gränicher 971 P.; 4. Monika Marending 959 P.; 5. Fritz Zaugg 956 P.
Kategorie ohne Lizenz: 1. Stefanie Burren 941 P. vor Anita Zaugg 864 P. und Therese Gränicher 845 P.

Den Glücksstich hatte die Siegerin Monika Marending.

Ich wünsche allen eine erholsame Zwischensaison um im neuen Jahr gestärkt in unsere 150. Jubiläumssaison zu gehen.

Fritz Gränicher

Gemischter Chor

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Wärme der letzten sonnigen Tage lassen uns etwas vergessen, dass wir bereits im November angelangt sind.

Wir berichten darüber, was der Gemischte Chor im zweiten Halbjahr unternommen hat und was er in den nächsten Monaten in Angriff nehmen wird.

Die Chorreise führte uns am 10. September in den Kanton Tessin an den malerischen Ritomsee. Mit einer der steilsten und attraktivsten Standseilbahn Europas erreichten wir die Bergstation und eine kleine Wanderung brachte uns an unser Ziel. Nach dem feinen und typischen Tessiner Mittagessen konnte nach Wunsch ein Spaziergang an den Stausee unternommen werden.

Im einladend dekorierten Gemeindesaal fand am 14. Oktober unser traditioneller Racletteabend statt. Wir haben uns gefreut, so viele Gäste bewirten zu dürfen.



Gemischter Chor Graben-Berken

Das Singwochenende vom 21./22. Oktober stand fast gänzlich im Zeichen unseres nächsten Konzertes im März 2018. Aufgelockert wurde das Übungswochenende durch den Stimmbildungsnachmittag der Chorvereinigung Oberraargau (CVOA) in Langenthal.

Im Dezember stehen noch zwei Auftritte auf unserem Programm: Am 2. Dezember singen wir am Weihnachtsmarkt in Herzogenbuchsee. Und wir beteiligen uns dieses Jahr am «Grabener Weihnachtsfenster». Unser Fenster wird im Feuerwehrmagazin im Gemeindehaus sein. Wir hoffen, einen besinnlichen und schönen Adventsabend in Gemeinschaft zu verbringen und laden die Bevölkerung von Graben dazu ganz herzlich ein.

Im kommenden Frühling, am 9./10. März 2018, werden wir in der

Mehrzweckhalle von Bannwil mit Volksliedern aus den Kantonen Tessin, Graubünden und Bern aufwarten. Die Geschichte der Sennerin Girometta umrahmt das Konzert und wir geben unter anderem den Hit «Alperose» von Polo Hofer und «Hie bini deheim» von George zum Besten. Nach dem Konzert führt die Theatergruppe ein Lustspiel in 3 Akten „Bauer mit Grill sucht Frau mit Kohle“ auf. Amüsieren Sie sich bei diesem vielseitigen Stück von Josef Brun.

Am 2. Juni 2018 treten wir mit den Volksliedern auf dem Ballenberg beim Event des Berner Kantonalgesangsverbandes (BKGV) auf.

Forschungen belegen es:
Gemeinsames Singen wirkt sich
günstig auf das Wohlbefinden und die

Gesundheit aus und es vertreibt wirkungsvoll den Winterblues. Für das Chorprojekt «Sennerin Girometta» suchen wir noch Sängerinnen und -sänger. Wer Lust hat, bis im März im Rahmen dieses Projektes mitzusingen meldet sich bei unserem Präsidenten Ruedi Reinmann 062 963 23 29 oder bei unserer Dirigentin Barbara Ryf-Lanz 079 476 26 62. Der Chor freut sich, Ihre Stimme zu hören.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir schon jetzt fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir freuen uns darauf, Sie an unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Für den Gemischten Chor Graben-Berken
Max Geiser



Schneesportwoche Hasliberg (6. Klasse)

Wer sucht, der findet... oder manchmal eben auch nicht! Mit einem Klick war der Bericht der 6. Klasse, welcher eigentlich für die letzte Ausgabe vorgesehen war, in einem falschen Mailordner verschwunden. Wir entschuldigen uns nochmals dafür und hoffen, Ihr freut euch über das Titelbild dieser Ausgabe.
Die Redaktion.

Montag, 13. Februar: Sevina, Kimi, Noel, Levin S.

Wir Teilnehmer der beiden Schneesportlager Hasliberg und Leysin waren müde und kaputt, als wir uns auf dem Parkplatz des Schulhauses Kreuzfeld trafen. Die meisten hatten in der Nacht vor dem Skilager nicht gut geschlafen. Alle warteten darauf, in den Bus einsteigen zu können. Endlich war es soweit. Auf der Fahrt durften wir mit den Handys gamen. Die meisten spielten „Gangster Vegas“. Zum Glück musste diesmal niemand erbrechen.

Wir fuhren etwa 1,5 Stunden, bis wir auf dem Brünig ankamen. Alle wollten gleichzeitig aussteigen und das Gepäck holen. Die Leiter sagten uns, wir sollten einfach eines der Gepäckstücke ausladen, doch alle Kinder wollten nur ihre eigenen Koffer nehmen. Einige Minuten später hatte sich jedes sein Gepäck geschnappt. Nun durften wir ins Haus rein. Als wir in unser 16er Zimmer kamen, riefen alle: „Ich will in diesem Bett schlafen!“ Einige wollten unbedingt unten, andere nur oben pennen. Nach gefühlten fünf Minuten Streits waren wir uns einig. Nun gingen wir in den Skiraum und zogen unsere Skisachen an. Danach trotteten wir zur Bushaltestelle, die gleich neben dem Hotel war. Der Bus war pünktlich und brachte uns zur Talstation Twing. Mit der Gondel fuhren wir auf den Berg bis zur Käserstatt. Nach einem „Warmup“ teilten uns die Leiter/Innen in verschiedene Gruppen ein: Ski Anfänger, Ski Fortgeschrittene, Ski Sehr gut, Snowboard Anfänger und Fortgeschrittene. Nun fuhren wir vorsichtig eine Weile die verschiedenen Pisten runter. Am Mittag machten wir auf der Käserstatt eine Pause und assen unseren Lunch. Frau Feuz humpelte mit ihren Krücken vom Restaurant auch zu uns runter. Sie hatte ja ihre Zehe gebrochen und konnte keinen Sport machen. So musste sie den ganzen Tag auf der Terrasse sonnenbaden. (Ab und zu verarztete sie kleinere Verletzungen wie verstauchte Daumen oder verrenkte Knies). Wir Schneehasen nützten das prächtige Wetter und fuhren bis ca. 16 Uhr weiter.

Als wir im Hotel zurück waren, duschten wir alle. Danach hatten wir eine Stunde Freizeit. Einige riefen ihre Eltern an und erzählten, wie es am ersten Tag gewesen war. Andere holten sich Postkarten, um jemandem zu schreiben.

Um 18 Uhr warteten wir im Speisesaal aufs Nachtessen. Es gab zuerst eine feine Suppe, danach einen Salat und zuletzt Teigwaren. Die Jungs stiessen ein Glas um. Martina, die Service-Angestellte, half ihnen putzen.

Um halb acht begann das Abendprogramm. Frau Beck und Frau Ramseier erklärten uns die Fis-Pistenregeln. Darauf gab uns Herr Schär einen Kurs in Erster Hilfe. Wir hatten keine Ahnung, dass wir dies bald auf der Piste brauchen würden!

Nach dem Dessert mussten wir ins Bett. Dort las Frau Beck den Mädchen und Frau Feuz den Buben noch eine Geschichte vor. Dann war Nachtruhe. Die beiden Leiterinnen standen noch eine Weile vor unseren Zimmern, um zu kontrollieren, ob wir auch wirklich schlafen würden.



Dienstag, 14. Februar: Flavia, Lorena, Severin, Levin M. Valérie

Frau Feuz weckte uns. Sie war etwas ungehalten, denn Luca hatte am Abend vorher vergessen, sein Handy und den Wecker auszuschalten, bevor Frau Lauener die Mobiles eingesammelt hatte. In der Nacht mussten unsere Telefone nämlich auch schlafen, und dies im Zimmer der Lehrerinnen. Schon um sechs schrillten mehrere Handys und weckten die Leiterinnen. Diese waren gar nicht erfreut!!

Der Frühstückstisch war schon gedeckt. Es gab Gipfeli, Brot, Müesli, Joghurt und auch Käse. Trinken konnten wir heisse und kalte Schoggi, Ovo, Tee, Orangensaft und Wasser. Es war soooo gut!

Schnell zogen wir uns danach fürs Skifahren an und fuhren wieder mit dem Bus und der Gondel zu den Pisten. Auch heute war strahlendes Wetter.

Der Schnee war zuerst noch gefroren, doch am Nachmittag wurde er sulzig und schwer. Am Mittag assen wir wieder auf der Käserstatt. Frau Kurmann, die Wirtin auf dem Brünig, hatte uns allen leckere Sandwichs gestrichen. Heute waren es solche mit Butter und Schinken oder Käse drin. Schon bald wollten wir aber wieder in den Schnee. Und ab ging's in den verschiedenen Gruppen. Es war sehr warm. Wir schwitzten unter den Skihelmen.

Am Nachmittag waren wir schon bald müde und konnten etwas früher aufhören. Als wir in die Gondel einstiegen, packte eine Schülerin Lorenas und meine Skistöcke und klemmte sie in der Türe ein. Deshalb fuhren wir mit einer halboffenen Gondeltüre nach unten. An der Talstation verpetzte uns Levin beim Kontrolleur, doch dieser meinte nur: „Das kann passieren.“ Wir grinsten Levin schadenfreudig an. Dieser lachte auch und schrie plötzlich: „Der Bus ist schon da, schnell!“ Severin und Flavia hätten das Postauto beinahe verpasst.“

Als „Highlight“ fiel Partick in einer Kurve vom Sitz. Alle lachten ihn aus. Zum Glück ist ihm nichts passiert.

Meistens trafen nicht alle Kinder gleichzeitig auf dem Brünig ein. Manchmal wollten einige Schüler/Innen mit ihren Gruppen noch länger Skifahren.

Als wir endlich die schweren Skischuhe und die nassen Skihosen ausziehen konnten, waren alle froh. Bis zum Nachtessen spielten wir Games auf unseren Handys oder hörten Musik. Es duftete herrlich, als wir in den Speisesaal traten. Als Hauptgang gab es Chippolatas, Brokkoli und Kartoffeln.

Später spielten wir Gesellschaftsspiele, z. B. Activity, Monopoly oder UNO. Als alle müde waren, putzten wir die Zähne, gaben unsere Handys ab und lauschten der spannenden Geschichte, die Frau Beck uns vorlas. Wir schliefen danach ziemlich schnell ein.

Mittwoch, 15. Februar: Nora, Marc, Lena, Patrick, Nils

Wie jeden Morgen weckten uns die Lehrerinnen um 7.30 Uhr. Unfreiwillig standen wir auf. Wir waren doch noch sooo müde! Als erstes bekamen wir unsere Handys zurück. Nach dem Frühstück zogen wir uns fürs Skifahren an. Etwa um halb zehn kamen wir wie immer auf der Käserstatt an. Die verschiedenen Gruppen verteilten sich auf die Pisten. Eine Weile bretterten wir die Pisten hinauf und hinunter. Unsere Gruppe war auf dem Alpentower und versuchte, die Geschwindigkeit für das flachere Teilstück weiter unten zu halten. Und plötzlich lag er da! Einer von unseren Jungs war gestürzt und liegen geblieben. Was war jetzt zu tun? Fieberhaft versuchten wir, uns an den Kurs in Nothilfe zu erinnern. Ach ja, sofort die Piste sichern, damit nicht noch andere Fahrer den Verletzten gefährdeten. Wir steckten unsere Stöcke

gekreuzt in den Schnee und schirmten den Jungen ab. Wir fragten ihn, was geschehen sei, ob er Schmerzen habe. Als Herr Schär uns erreichte, merkte er gleich, dass der Knabe ernsthaft verletzt war. Dieser konnte seine Schulter fast nicht mehr bewegen. So übergab Herr Schär die Gruppenleitung zwei Jungs und schickte uns zu Frau Beck, die mit ihrer Gruppe auf der Käserstatt unterwegs war. Frau Feuz informierte das Spital in Meiringen und fuhr mit der Gondel nach unten. Herr Schär war mit dem Verunfallten schon auf dem Weg zum Arzt. Nach der Untersuchung zeigte sich, dass der Junge nicht mehr Skifahren durfte. Die Schulter, und vor allem die Sehnen und Bänder waren arg lädiert. So war das Skilager für den Knaben hier leider zu Ende. Er durfte sich noch den Film vom Abend anschauen, bevor er vom Vater abgeholt wurde. Wir andern trudelten wie gewohnt gegen 17 Uhr im Hotel ein und waren nach dem Duschen wieder erfrischt. Schon bald konnten wir das Abendessen geniessen: Reis, frittierte Truthahnplätzli und Broccoli. Es war köstlich. Danach guckten wir den Film "Das Haus der Krokodile". Dieser war sehr spannend. Eines unserer Mädchen erschrak ein paar Mal bei unheimlichen Szenen. In der Pause wurde uns ein feines Beerendessert serviert. Nach dem zweiten Teil des Films war Schlafenszeit.

Donnerstag, 16. Februar: Fabienne, Luca, Norina

Am Morgen rissen uns die Lehrerinnen aus dem Schlaf, eigentlich war es für unsere Verhältnisse wie immer viel zu früh. Nach dem Frühstück eilten wir zum Postauto und quetschten uns da zwischen die zahlreichen Fahrgäste. Als wir bei der Gondelstation angekommen waren, konnten wir draussen wieder frische Luft schnappen. Auf der Käserstatt lachte bereits die Sonne vom stahlblauen Himmel.

Am Nachmittag wechselte ein Mädchen aus der mittleren Skigruppe zu uns in die Snowboardgruppe. Auf seinem Bord war aber die Bindung auf der falschen Seite eingestellt. Zum Glück hatte das Brett aber eine V-Bindung, so konnte das Mädels trotzdem fahren. Einige Male raste es über Grasabschnitte. Die Sonne hatte nämlich den Schnee schon ziemlich weggeschmolzen. Als wir genug vom Fahren hatten, durften wir zur Talstation gondeln. Dort hatte es einen Schneehügel. Wir rutschten auf dem Popo hinunter zur Bushaltestelle. Das machte Spass!

Im Hotel duschten wir uns den Schweiss weg und versammelten uns bald darauf im Speisesaal.

Zuerst brachte Martina, unser gutes „Husgeischtli“, die Suppe. Nachdem wir sie fertig ausgelöffelt hatten, durften wir uns am Salatbuffet bedienen. Heute gab es Nüssler mit Ei. Es war sehr lecker. Doch das Beste an diesem Nachtessen war der Hauptgang, nämlich Schnitzel mit Pommes, auch „Schnipo“ genannt. Dies ist das Lieblingsgericht von fast allen Schülern und Schülerinnen.

Nach dem Essen durften wir „Werwölflin“. Dieses Spiel hatten wir uns schon im Voraus für den letzten Lagerabend gewünscht. Die erste Runde war für alle obligatorisch. Frau Ramseier leitete das Spiel. Es war sehr laut, aber „henneluschtig“! Martina servierte uns in der Pause Vanillecrème und Beeren. Nun ging's weiter mit Spielen. Einige von uns wollten aber lieber lesen, die andern spielten nochmals eine Runde Werwölflin. Herr Schär musste diesen Abend allen eine Gutenachtgeschichte im Spielraum vorlesen, dies als Strafe, weil er am Mittwochmorgen seinen Wecker falsch gestellt und die armen Lehrerinnen wieder eine Stunde zu früh geweckt hatte. Herr Schär könnte glatt als Lehrer in unserer Schule anfangen, so gut machte er seine Sache!

Später als sonst schlüpfen wir ins Bett. Morgen war leider unser letzter Skitag.



Freitag, 17. Februar: Lena, Flavia

Am Freitag mussten alle früher aus den Federn, um zu packen. Als wir aus dem Fenster guckten, sahen wir, dass es regnete! Nachdem wir jeden Tag strahlenden Sonnenschein gehabt hatten, war dies jetzt schon eine Überraschung. Auf der Käserstatt schneite es, aber angenehm war dies auch nicht. Man konnte fast nichts erkennen. So spendeten uns die Leiterinnen schon bald einmal eine heiße Schokolade und eine kleine Platte Pommes im Restaurant. Am Mittag packten wir unsere Skier in die Gondel.

Im Hotel assen wir noch den letzten Lunch und warteten auf den Car. Dieser traf bald einmal ein. Im Regen luden wir unser Gepäck ein und stiegen dann selbst ein. Als alle auf ihren Plätzen saßen, bekamen wir vom Car-Chauffeur „Celebrations“, das sind winzige Schokoladenstängel. Die Heimfahrt war spektakulär, weil wir alle müde waren und manchmal dumme Sachen schwatzten und viel lachen mussten. Als wir nach guter Fahrt und ohne Stau in Heimenhausen ankamen, waren unsere Eltern froh, uns gesund und heil in die Arme schliessen zu können. Wir verabschiedeten uns von den Leiter/Innen und durften dann nach Hause.

Wochenrückblick von Nick Fluss:

Ich konnte leider dieses Jahr nicht mit ins Skilager, denn ich hatte mir den Fuss verletzt. Der Arzt hatte mir ein Zeugnis geschrieben. Deshalb musste ich zu Hause bleiben.

Montag, 13. Februar:

Ich frühstückte mit meinen Eltern. Nachher begann ich mit den Aufgaben, die Frau Lauener und Frau Feuz mir gegeben hatten. Ich musste jeden Tag 5-6 Stunden Schularbeiten erledigen.

Dienstag, 14. Februar:

Am heutigen Morgen schaute ich ein bisschen fern. Danach musste ich hinter die Arbeit. Als ich mit den Deutschaufgaben fertig war, durfte ich mit unseren Hunden spielen.

Mittwoch, 15. Februar:

Heute konnte ich mit Französisch beginnen. Ich dachte, dieses Fach wäre schwieriger als Deutsch, doch ich täuschte mich. Ich war schneller mit den Aufträgen fertig, als ich erwartet hatte.

Donnerstag, 16. Februar:

In der Mathematik hatte ich sehr viel zu tun. Das dauerte fast den ganzen Tag. Uff, das war aber anstrengend!

Freitag, 17. Februar:

Bald hatte ich fast alles fertig. Es blieben nur noch 10 Seiten übrig. Die schaffte ich und war dann endlich mit allem fertig. Nun hatte ich mir die Sportferien aber wirklich verdient!

Bienenprojekt der 6. Klasse in Heimenhausen

April- Juli 2017

Es fing alles damit an, dass unsere Klassenlehrerin, im Jahre 2016 mit uns Bienenhotels bauen wollte. Obwohl es ums Schulhaus viele Felder und Wälder hat, gibt es in der Umgebung des Schulhauses keine Blumenwiesen, also auch keine Nahrung für die Bienen. So mussten wir den Bau der Bienenhotels verschieben. Im Februar 2017 entdeckte unsere Lehrerin zum Glück in der Coopzeitung einen Artikel. Darin stand, dass Coop für beliebig viele Quadratmeter Saatgut und Setzlinge an Schulen verschenkt, damit ungenutztes Areal bienenfreundlich gestaltet werden kann. Die Schülerinnen und Schüler konnten an einem Wettbewerb teilnehmen, bei dem es tolle Preise zu gewinnen gab. Wir machten natürlich mit, sonst könntet ihr diesen Bericht



jetzt nicht lesen. Als Frau Feuz uns das Projekt vorstellte, waren alle Kinder der 6.Klasse Feuer und Flamme. Wir wollten alle so schnell wie möglich mit der Arbeit beginnen, doch unsere Lehrerin musste zuerst noch die Schulleitung und das Abwärts-Ehepaar fragen, ob wir das Projekt in Angriff nehmen durften. Zum Glück waren alle einverstanden. Jetzt konnte es los gehen. Herr Burgunder, der beste Abwart der Welt, sagte uns, was

zu tun war. Wir arbeiteten in Fünfer- Gruppen. Die erste Gruppe war dran. Sie war begeistert, dass sie zuerst dem Schulstoff entfliehen konnte und lachte die Zurückbleibenden aus, die im Schulzimmer Verben büffeln mussten. Unterdessen hatte Herr Burgunder alles Material schon vorbereitet, z.B. Schaufeln, Stechgabeln, Besen und eine Schubkarre. Als erstes sollten wir Steine ausgraben, die vor langer



Zeit einen Weiher begrenzt hatten. Aus diesen Steinblöcken baute die 6.-9. Klasse eine Kräuterspirale, über die wir später noch berichten. Wir gruben und schaufelten von Hand viele tiefe Wurzeln aus. Das brauchte sehr viel Kraft. Die letzte Gruppe durfte dann mit Maschinen, z.B mit einem Laubbläser und einer Gartenhacke, arbeiten. Jetzt lachte die letzte Gruppe, weil die Arbeit mit Maschinen viel einfacher war, als die Handarbeit. Doch leider versagte die Gartenhacke bei den tieferen Wurzeln aus der Erde, darum mussten wir noch einmal mit den Schaufeln an die Arbeit. Die nächste Aufgabe bestand darin, ein Weglein aus Holzschnitzeln anzulegen. Die Schnitzeln lagen an einem Haufen. Wir schleppten sie mit vereinten Kräften zum Weglein. Das gab Blasen und war kräftezehrend. Wieso Blasen? Weil wir die Späne mit einem Eimer herumtrugen.

Für die Kräuterspirale brauchten wir Hilfe von den 9.-Klässlern, damit wir nicht so schwer tragen mussten. Unsere Lehrerin sagt immer, dies sei schädlich für den Rücken. Die Spirale besteht aus Steinen die wir in einen Kreis legten. Dieser hatte der Abwart vorher mit Sägemehl auf dem Boden vorgezeichnet. In diesen Kreis setzten wir weitere, kleinere Kreise, die wir immer höher schichteten. Da hinein schaufelten wir Erde. Wir mischten Sand darunter, damit der Boden locker wurde und die Kräuter sich wohl fühlten.

Wir pflanzten Thymian, Salbei, Oregano, Pfefferminze,

Lavendel und Rosmarin an. Da die Kräuterspirale zu klein war, mussten wir noch Kräuter in die eigentliche Blumenwiese pflanzen. Jeder Schüler und jede Schülerin der 6.Klasse durfte eine Pflanze setzten. Wir gossen die Kräuter mit Wasser. Einige Tage später säten wir neben den Kräutern eine Blumenwiese an. Wir Mädchen durften bei der Tagesschule ein weiteres Beet gestalten. Dort lagen noch Steine, welche wir wegräumen mussten. Diese Arbeit war unheimlich, da immer Spinnen aus der Erde krabbelten und uns „HALLO“ sagen wollten. Wir Girls hatten aber vor diesen Achtbeinern Angst. Deshalb musste unser Abwart helfen, oder wir nahmen eine Stechgabel und schlugen sie tot. Letzteres gefiel unserer Lehrerin gar nicht. „Spinnen sind sehr nützliche Tiere, die tötet man nicht einfach so. Fangt sie lieber mit dem Spinnenfänger und bringt sie woanders hin“, erklärte sie uns. Etwas später malten Lorena, Ronja, drei andere Girls von der Oberstufe und ich, die Steinbänke an, die vor unserem Kräuterbeet stehen. Die Farbe war blass und teilweise völlig abgeblättert. So sah das gar nicht mehr schön aus. Wir klebten die einzelnen Sitze mit Klebeband ab. Es machte sehr viel Spass, aber es war auch furchtbar

heiss. Wir verdursteten fast. Meine Gruppe bekam als erstes die Farbe Rot. Wir wählten die Steine aus, die wir rot bemalen sollten. Wir strichen diese neu an. Am zweiten Tag war es noch heisser. Da hatten wir

keinen Bock mehr zu malen, mussten



aber trotzdem weitermachen. Doch schliesslich erstrahlten die Betonsitze wieder in leuchtenden Farben.

Ab jetzt geht nun jeden Tag eine Gartengruppe nach draussen, um nach dem Rechten zu schauen: wässern, den Boden lockern und Unkraut ausreissen. Die andern Schüler und Schülerinnen, die keine Gartenarbeit leisten, arbeiten im Schulzimmer und jäten die Fehler in den Heften.

Wir glauben daran, dass alles, was wir mit so viel Mühe gesät und gesetzt haben, wächst und gedeiht und nächstes Jahr den Bienen und Schmetterlingen als Nahrung dient. Da wir im neuen Schuljahr alle zu einer anderen Lehrperson kommen, hoffen wir, dass es die nächste Klasse auch

so gut macht und es auch so toll findet wie wir. Wir hoffen, dass das Projekt weitergeführt wird und unsere Nachfolger die Bienenhotels bauen werden.

Wir finden es eine sehr gute Idee von COOP, so ein umweltfreundliches Projekt zu starten, und dies erst noch gratis. Dafür danken wir Coop und besonders Herrn Heusser, der uns via mail betreut und beraten hat, sowie allen Leserinnen und Leser für ihr Interesse.

ENDE

Geschrieben von: Lena, Norina und Flavia



Aus der Schule

Sporttag 2017 in Inkwil

Alle Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse waren dieses Jahr am Sporttag in Inkwil. Es war super und wir hatten schönes Wetter. Wir wärmten uns alle gemeinsam auf und hatten dabei Spass. Nach der Ausgabe der Startnummern machten wir Gruppen. Wir hatten Ballweitwurf,



Weitsprung, 60-Meter-Sprint sowie Weitlauf als Disziplin.

Nebenbei konnte noch Ping-Pong gespielt werden. In der Turnhalle gab es auch noch verschiedene Spiele, die man in der Wettkampffreien Zeit spielen konnte. Alle assen gemeinsam Znüni und Zmittag. Am Schluss gab es eine Rangverkündung. Es haben alle, nicht nur die Erstrangierten, eine Medaille erhalten.

Linda Stalder 2017

Aus der Schule

Sporttag Heimenhausen



Kurz nach den Sommerferien fand wie immer der Sporttag statt. Ausnahmsweise regnete es einmal nicht. Den Morgen verbrachten wir damit, die Disziplinen auszuüben, also 60m oder 80m Lauf, Kugelstossen und Ballweitwurf sowie Weitsprung und 1 km Lauf.

Am Mittag verteilten wir uns alle auf



dem Schulgelände und genossen unser mitgebrachtes Mittagessen. Am Nachmittag waren die Spiele dran, dazu gehören Fussball, Brennball und Unihockey. Schliesslich fand zum Schluss noch die Rangverkündung statt, und alle Schülerinnen und Schüler erhielten eine Urkunde und einen Spitzbuben.

Schülerin der 6. Klasse

Aus dem Dorf

Seniorenausflug

Mittwoch den 17. Mai, 2017

"Aes isch scho fasch chli Traditiion,
lachendi Gsichter si der Lohn
zwe Gmeinde nä die Aute uf ne Reis
ab füfesächzgi – bis zum aute Greis"
(Frei nach Res Zingg)

Am festgelegten Tag ab 11 Uhr lud der Car der Aare-Seeland an sieben verschiedenen Einsteigorten ca. 40 Berechtigte bei allerschönstem Wetter zur Ausfahrt ein. Die Route führte über Luterbach-Pieterlen-Biel-Tavannes nach les Breuleux. Dort befindet sich die Stiftung « Le Roselet ». Es ist quasi ein Altersheim für 170 ausgediente Pferde, Ponis und Esel (auf 2 weitere Orte verteilt). In der wärmeren Jahreszeit können die Tiere den weitläufigen Weidegang der Juralandschaft geniessen. Im Winter stehen ihnen gedeckte und trockene

Stand- und Liegeflächen zur Verfügung. Im stiftungseigenen Restaurant wurden wir nach Strich und Faden verwöhnt.

Die Weiterreise führte nach La Chaux de Fonds-Vue des Alpes- Genuss der Fernsicht-Neuenburg-Ins-Grossaffoltern-Mülchi-Fraubrunnen.

Halt in Kernenried. Im Gasthof «Löwen» wurde eine Glacétorte genossen vor der Heimfahrt.

(Dank nach Res,Zingg)

*Kaffi u Chueche dörfe mir gniesse
ohni dass si ä Stürerhölig müesse
bschliesse.*

*Danke wei mer ou der charmante
Begleitig,
unger Corinns u Thereses kompetänter
Leitig!*

*Danke de Gmeinde vo Grabe u Berke!
(P.S: dir chöit üs scho für z'nächschte
Johr vormerke!)*

Edi Cartier

Adventsfenster

Adventsfenster in Graben und Berken

Lieben Sie auch die Advenstzeit mit ihren Traditionen und all den liebevollen Details, die den Dezember zu einer ganz besonderen Zeit werden lassen?

Oft sind es nicht die grossen Geschenke, über die wir uns freuen, sondern eine freundliche Geste, ein Lächeln, das von Herzen kommt.

Genau aus diesem Grund verwandeln sich die Orte Graben und Berken in einen überdimensional grossen Adventskalender, an dem vom 1. bis zum 24. Dezember je eine Tür, genauer gesagt, ein Fenster geöffnet wird.

Ein mit einem Stern geschmücktes Fenster lädt zum Verweilen und Geniessen ein, eine ins Fenster gestellte Tasse offeriert zusätzlich jedem Besucher ein Getränk in einer

warmen Stube. Jeder ist herzlich eingeladen, auch wenn er selber kein Fenster anbietet!

Täglich von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr sind die Fenster beleuchtet und können jederzeit besichtigt werden!

Dabei kommen euch sicher inspirierende Ideen für eine beschauliche Weihnachtszeit.

Wir wünschen allen Einwohnern und Einwohnerinnen von Graben und Berken eine schöne Adventszeit mit alten und neuen Begegnungen beim Besichtigen und Verweilen der Adventsfenster. Wir bitten darum, die Fenster bis zum 30. Dezember zu beleuchten. Danke schön!!!

Anita Zaugg
Gerlind Ingold

Daten und Adressen

01. Dez. Brügger, Natalie&Verena, Schwendi, Graben
02. Dez. Eggimann, Bernadette&Daniel, Hubel, Graben
03. Dez. Reinmann, Martha&Ueli, Hubel, Graben
04. Dez. Bianchi, Cornelia&Jakup, Gafur, Kleinholzolz, Graben
05. Dez. Schär, Mirjam&Simon, Burach, Graben
06. Dez. Frei, Christine&Zaugg, Rolf, Burach 22 (Käsistutz), Graben
07. Dez. Ingold, Gerlind&Walter, Burach, Graben
08. Dez. Cartier, Beatrice&Adrian, Baumgarten, Graben
09. Dez. Zaugg, Anita&Fritz, Burach, Graben
10. Dez. Gränicher, Theres, Baumgarten, Graben
11. Dez. Vogel, Sonja, Baumgarten, Graben
12. Dez. Kindergarten Aare-Oenz, Baumgarten, Graben
13. Dez. Übersax, Annemarie&Res, Kleinholz, Graben
14. Dez. Schmid, Bernadette&Arthur, Kleinholz, Graben
15. Dez. Grogg, Lilli&Ueli, Oberberken, Berken
16. Dez. Loosli, Manuela&Fink, Martin, Burach, Graben
17. Dez. Friedli, Christine&Roland, Schörlishäusern, Graben
18. Dez. Loosli, Esther&Wyss, Otto, Baumgarten, Graben
19. Dez. Schori, Verena, Kleinholz, Graben
20. Dez. Kretschmer, Gabriele&Eichenberger, Samuel, Burach, Graben
21. Dez. Gemischter Chor, Graben- Berken, Gemeindehaus Graben
22. Dez. Egger, Eveline&Michael, Kleinholz, Graben
23. Dez. Cartier, Maria&Beat, Baumgarten, Graben
24. Dez. Schär, Käthie, Burach, Graben, ab 14 Uhr





PROVIVA Förderverein der Spitex Genossenschaft Oberaargau Land

Der Förderverein PROVIVA ist aus den ehemaligen SPITEX-Vereinen Buchsi-Oenz und Aarwangen, Schwarzhäusern, Bannwil entstanden. Der Verein PROVIVA erfüllt Wünsche nach Begegnung, Austausch und Information. PROVIVA unterstützt als Förderverein die SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land und ihre Klientinnen und Klienten.

Soziale Angebote

PROVIVA setzt sich dafür ein, dass Menschen trotz Krankheit, Unfall oder anderen Einschränkungen möglichst lange zu Hause leben können. Der Verein PROVIVA unterstützt dieses Ziel mit Anlässen zu Themen, die das Leben zu Hause ermöglichen und erleichtern. Der Verein setzt sich darüber hinaus für das Wohlergehen im weitesten Sinn in persönlicher, sozialer oder wirtschaftlicher Hinsicht innerhalb der politischen Gemeinden seiner Mitglieder ein. PROVIVA arbeitet zur Erreichung seiner Ziele mit weiteren lokalen, regionalen und anderen geeigneten Einrichtungen zusammenarbeiten

Zuhause ein erfülltes Leben führen, auch wenn Einschränkungen da sind. Betroffene, sowie ihre Angehörigen benötigen zum Teil Unterstützung ausserhalb des Spitex- Auftrags der ambulanten Gesundheitsversorgung. Der Verein PROVIVA trägt mit seinem Engagement dazu bei, dass Sie möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden leben können. Der Verein unterstützt als Förderverein die SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land und ihre Klientinnen und Klienten.

Mitglied werden

Die Vereinsmitglieder unterstützen die Zielsetzungen und Angebote des Vereins. Sie solidarisieren sich mit dem Vereinszweck der sozialen Unterstützung, sowie mit dem Anliegen, trotz altersbedingter oder gesundheitlicher Einschränkungen möglichst lange in der eigenen Wohnung und Umgebung leben zu können.

Vereinsmitglied wird man mit der Entrichtung eines Jahresbeitrags:

- | | |
|--------------------------------------|-------------------|
| • Einzelmitglied | CHF 25.–pro Jahr |
| • Mitgliedschaft für Ehepaare | CHF 40.- pro Jahr |
| • Firmenmitgliedschaft | CHF 100.–pro Jahr |

Den Verein unterstützen

Spenden an den Verein PROVIVA ermöglichen es gesundheitlich beeinträchtigten Menschen und ihren Angehörigen auf zusätzliche Unterstützung neben den Diensten der SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land zählen zu können. Die Spenden unterstützen sämtliche Aktivitäten des Vereins. Der Verein PROVIVA bedankt sich herzlich für Ihre Unterstützung.

Raiffeisenbank Wasseramt-Buchsi, 4552 Derendingen, IBAN CH63 8093 8000 0075 3373 5, zu Gunsten des Vereins PROVIVA, Industriestrasse 2, 3360 Herzogenbuchsee

Der Verein PROVIVA gibt Interessierten gerne weitere Auskünfte zu dieser sozial wertvollen und sinnstiftenden Tätigkeit.

PROVIVA

Förderverein der Spitexgenossenschaft Oberaargau Land
Industriestrasse 2, 3360 Herzogenbuchsee; Telefon 062 961 54 66 / Mail spitex.hb@herzogenbuchsee.ch /
www.spitex-genossenschaft-oberaargau-land.ch/Foerderverein-Proviva

Wir stellen vor

Porträt Gemeinderat

Ressort: Öffentliche Sicherheit, Feuerwehr, Militär, Zivilschutz, Schiesswesen

Verheiratet mit Verena

Kinder: Doris und Christian

Wohnhaft in Graben seit 1999

Beruf: Linienführer

Hobbys: Jagd, Schiessen, Nordic Walking



Ich wohne gerne in Graben weil:

Ich bin schon in einem kleinen Dorf aufgewachsen und fühle mich daher in einer kleinen Dorfgemeinschaft wohl.

Deshalb habe ich mich für den Gemeinderat zur Verfügung gestellt:

Um an der Entwicklung unserer Gemeinde mitzuhelfen.

Nach dem Motto: ich bin für die Bevölkerung da und nicht umgekehrt.

Das möchte ich in meinem Ressort erreichen:

Stets zusammen mit den entsprechenden Organen die grösste mögliche Sicherheit in der Gemeinde gewährleisten.

- Als ich ein Kind war, wollte ich immer gerne Schiffskapitän werden.
- Wenn ich König der Schweiz wäre, würde ich es so lassen wie es ist, da unser politisches System recht gut funktioniert.
- Wenn ich essen gehe, bestelle ich meistens Cordeau Bleu mit Pommes.
- Mein grösstes Vorbild ist Charles Darwin.
- Meine nächste Reise geht nach: Ich habe verschiedene Ziele. Ich werde es einfach auf mich zukommen lassen.

Wir stellen vor

Theres Gränicher

Ressorts. Land – und Forstwirtschaft, Gemeindelienschaften, Soziales, Kultur und Sport

Verheiratet mit Fritz Gränicher

3 Kinder

Wohnhaft in Graben seit 1987

Beruf: Restaurationsfachfrau

Hobbys: Familie, Wandern, Reisen, Garten. Basteln



Ich wohne gerne in Graben weil: *Graben schön, ruhig, zentral gelegen ist, und es wunderbare Einwohner hat. Einfach weil Graben mein zu Hause ist.*

Deshalb habe ich mich für den Gemeinderat zur Verfügung gestellt: *Ich bin der Meinung, dass jeder mal einen Beitrag an die Gemeinschaft leisten kann.*

Das möchte ich in meinem Ressort erreichen: *Das Sinnvollste für Einwohner und Gemeinde.*

- Als ich ein Kind war, wollte ich immer gerne *gross* werden.
- Wenn ich die Königin der Schweiz wäre, *würde ich im Schloss Thunstetten wohnen....*
- Wenn ich essen gehe, bestelle ich meistens *etwas was ich mir zuhause nicht koche....*
- Mein grösstes Vorbild ist....
- Meine nächste Reise geht nach... *Slowenien, Kroatien*

Wir stellen vor

Peter Fiechter

Ressort: Umwelt, Wasser, Abfall, Elektrizität und öffentl. Beleuchtung

Verheiratet mit Jolanda

Kinder: Sven und Samantha

Wohnhaft in Graben seit 1975

Beruf: Landwirt, Buschaffeur



Hobbys: Familie, Skifahren

Ich wohne gerne in Graben weil: *es ruhig und trotzdem zentral gelegen ist.*

Deshalb habe ich mich für den Gemeinderat zur Verfügung gestellt: *Weil es eine interessante Aufgabe ist. Man lernt wieder neues dazu.*

Das möchte ich in meinem Ressort erreichen: *Dass die Wasserversorgung auch in Zukunft gesichert ist.*

- Als ich ein Kind war, wollte ich immer gerne *Landwirt* werden.
 - Wenn ich der König der Schweiz wäre, würde ich ...*die Steuern abschaffen*
 - Wenn ich essen gehe, bestelle ich meistens ...*Cordon-Bleu*.
 - Mein grösstes Vorbild ist...*geheim*.
 - Meine nächste Reise geht nach...*Spanien*
-



Rezension Winterzauber in Paris

Hallöchen ihr Bücherwürmer! Falls ihr schon so richtig in Weihnachtsstimmung seid, habe ich jetzt das perfekte Buch für euch! Vielen Dank an den Verlag und das Bloggerportal für das Rezensionsexemplar! Viel Spass beim Durchlesen! :)

Eckdaten

Titel: Winterzauber in Paris
Autor: Mandy Baggot
Übersetzer: Jule Schulte
Teil: 1 von 1
Seitenzahl: 477
Format: Taschenbuch
Preis: 10,00 Euro
Verlag: Goldmann

Die Autorin

Mandy Baggot ist preisgekrönte Autorin romantischer Frauenunterhaltung. Sie hat eine Schwäche für Kartoffelpüree und Weißwein, für Countrymusic, Reisen und Handtaschen – und natürlich für Weihnachten. Die Autorin lebt mit ihrem Ehemann, ihren beiden Töchtern und den Katzen Springsteen und Kravitz in der Nähe von Salisbury.



Inhalt

Ava und ihre beste Freundin landen genau zur richtigen Zeit in Paris: Der erste Schnee fällt, der Eiffelturm erstrahlt in goldenem Licht, und der Duft von Zimt liegt in der Luft. Die beiden Freundinnen sind nicht ohne Grund in der Stadt der Liebe. Ava braucht nach einer hässlichen Trennung Ablenkung. Und was ist da besser als Pariser Weihnachtsmärkte, Spaziergänge an der Seine und warmes Pain au Chocolat? Gerade als Ava glaubt, dass sie gar keine Männer im Leben braucht, begegnet sie dem geheimnisvollen Fotografen Julien. Sein französischer Akzent, seine haselnussbraunen Augen – und um Ava ist es geschehen

Meine Meinung

Cover und Titel: In das Cover habe ich mich wirklich auf den ersten Blick verliebt! Es hat mich sofort in Winterstimmung versetzt. Die Farben harmonieren perfekt und die Schneeflocken glitzern. Sie GLITZERN, Leute! Der Titel ist jetzt nicht wirklich fantasievoll, dafür aber passend

Schreibstil: Mandy Baggot schreibt wunderbar lustig und gefühlvoll. Der Schreibstil ist durchweg überzeugend und passt sehr gut zu einem solchen Liebesroman. Am Anfang wird die Geschichte aus zwei Sichtweisen erzählt, der von Ava und der von Julien. Das hat mir sehr gut gefallen, denn gerade Julien sieht viele Dinge aus einer anderen Perspektive, als es die meisten Menschen tun.

Inhalt: Paris, die Stadt der Liebe, ist der perfekte Schauplatz für die Geschichte, die Autorin lässt uns immer wieder durch die Stadt spazieren und beschreibt dabei alles so detailliert, dass man meinen könnte selber dort zu sein. Ein tolles Gefühl.

Man könnte meinen so eine Geschichte, wie dieses hätte man schon hunderte von Malen gelesen und das mag sein. Aber trotzdem hat jede Geschichte etwas Einzigartiges, was sie hervorhebt. Da ist auch «Winterzauber in Paris» keine Ausnahme. Natürlich ist die Geschichte relativ vorhersehbar und zum Teil auch ein bisschen klischeehaft, aber das Lesevergnügen, wird deshalb nicht gemindert.

Die Geschichte nimmt Themen auf, die uns alle berühren: Verlust, Angst, Familie, Liebe... Denn damit haben alle zu kämpfen auch die glamourösen Bewohner, der Stadt der Liebe.

Charaktere: Ava, Ava hat es nicht gerade leicht, ihre Mutter will sie immer dazu bringen, wieder mit dem Modeln anzufangen, dazu «müsste sie nur ein paar Wochen entschlanken» wie Avas Mutter betont. Doch Ava wehrt sich mit Händen und Füßen dagegen. Und schwups.. schon ist sie mir sympathisch!

Auch Julien hat einiges zu verarbeiten, Julien ist ein Fotograf, der das Schöne in allem erkennen kann und genau das macht ihn schön. Ava und Julien sind zusammen wahnsinnig süß. Und dabei sind ihre Gefühle auch absolut nachvollziehbar!

Fazit

Ein herzerwärmendes Buch, eine wunderschöne Liebesgeschichte, interessante Charaktere und das alles in der Stadt der Liebe! «Winterzauber in Paris» ist zwar das, was man als typische Winterromanze bezeichnen würde, was allerdings kein Grund ist, dieses Buch nicht zu lesen!

Helens creative obsession ist der Blog der
Leseratte Helen Schär aus Graben.
Schauen Sie einfach mal rein – es lohnt sich.

Einladung zur Seniorenadventsfeier

Wann: Mittwoch, 13. Dezember 2017

Wo: Gemeindehaus Graben

Zeit: 14:00 - ca. 16:30

Wir laden Sie, liebe Einwohner ab 65 herzlich ein zum gemütlichen Beisammensein und Feiern. Zu einem Nachmittag mit Musik, Singen, und einem besinnlichen Teil. Auch das Plaudern soll nicht zu kurz kommen. Für ein Zvieri und Getränke wird gesorgt.

Mit freundlichen Grüssen

O.K. Seniorenfeier und Pfarrerin Sophie Matschat

Fuchs, du hast den Müll gestohlen

Vermeehrt treffen unsere Abfuhrteams, vorwiegend in den Wintermonaten, aufgerissene Kehrrihtsäcke an. Der Inhalt ist meist über den ganzen Platz verstreut.

Das Problem ist, dass Kehrrihtsäcke vielfach am Vortag parat gestellt werden. Vorwiegend Füchse, aber auch Katzen und Hunde nutzen diese Gelegenheit und suchen nach Essbarem.

Füchse streifen nachts vor allem zur Nahrungssuche durch die Gärten oder suchen einen geeigneten Unterschlupf.

Füchse verlieren relativ schnell die Scheu vor den Menschen. Sie sind jedoch Wildtiere und sollen es auch bleiben. Die Bevölkerung soll unbedingt davon abgehalten werden, Füchse zu füttern. Da Füchse scheu sind, lassen sie sich relativ einfach wegscheuchen.

Wir bitten die Bevölkerung unbedingt darauf zu achten, dass der Kehrriht erst am

**Grabener Zytig online unter
www.graben.ch**

Abfuhrtag bereitgestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ernst Gerber AG

Willkommen in unserem Dorf

Auch diese Jahr ist es uns eine Freude, zahlreiche neue Einwohnerinnen und Einwohner in Graben begrüßen zu dürfen. Neu zugezogen sind:

Im Baumgarten:

Kevin Landert
Ramona, Mauro, Alessia und Yuna Betti
Barbara Arber
Sonja und Urs Vogel
Doris und Thomas Schmied
Peter Frei
Brigita Memaj

Im Burach:

Sophie Matschat
Katrin Leuenberger
Ernst Holzer
Sandra, Svenja und Linda Nüesch

Im Kleinholz:

Daniela Thomann
Reto Richner

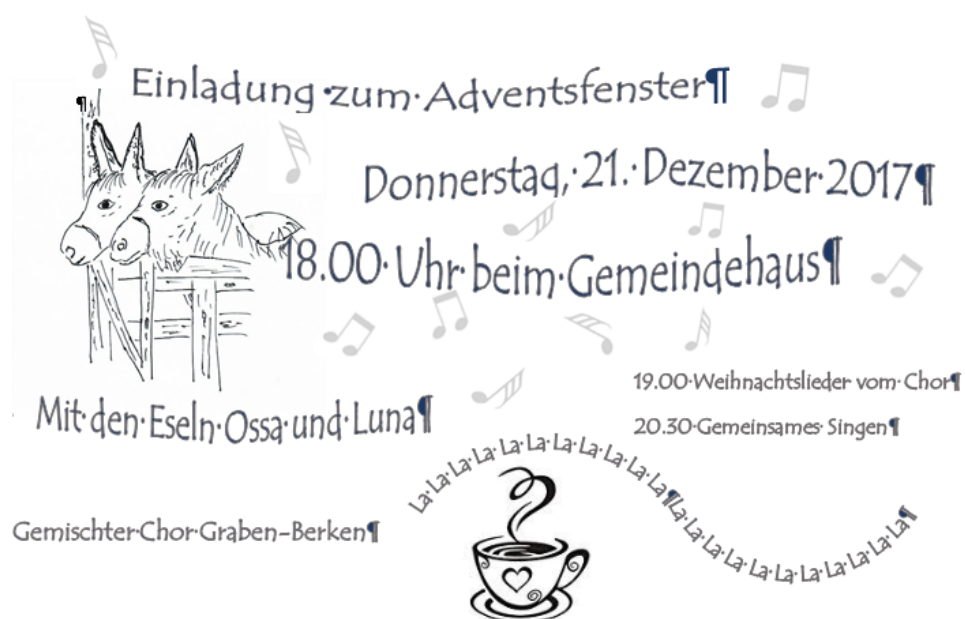
In Schörlishäusern:

Eva Zraggen

In Schwendi:

Marion und Joseph Bastings
Fabio Frenguelli
Benito Kühnis
Lloyd Portner
Fabienne Steinmann Bey
Alisha Beye





Wir gratulieren

Nachwuchs im Dorf ist immer schön. Dieses Mal dürfen wir drei Mädchen begrüßen. Es sind dies:

Amélie Ella Manser, geboren am 21. Dezember 2016

Ayana Landert, geboren am 20. April 2017

Laura Strebel, geboren am 28. August 2017



Hallo liebe Familien



Auch in diesem Jahr kommt der Samichlaus zu unseren jüngsten Dorfbewohnern.

Es dürfen alle Kinder jeden Alters aus Graben, aber auch auswärtige Kinder daran teilnehmen. Jedoch maximal 30 Kinder. Sollten mehr Anmeldungen eintreffen, werden diese nach Anmeldeeingang berücksichtigt.

Wir treffen uns am Samstag, dem 6. Dezember um 18.00 Uhr auf dem Parkplatz des Restaurant Schwendi und machen uns gemeinsam auf die Suche nach dem Samichlous.

Für jedes Kind, welches dem Samichlous ein Vers aufsagen kann, hat dieser ein kleines Geschenk parat. (Für die Kinder, die dies nicht schaffen natürlich auch;-))

Wir möchten Euch, liebe Eltern bitten aus organisatorischen Gründen die Kinder inkl. Namen bis am 29. November anzumelden. Bei:

Daniel Strebel, Brunnenstrasse 1, 4912 Aarwangen

E-Mail: danielstrebel@gmx.ch

Eine Lob- und Tadelliste kann ebenfalls der Anmeldung beigelegt werden.

Wir werden ein Kässeli aufzustellen und hoffen, dass es fleissig gefüttert wird.

Auf viele fröhliche Kinderaugen freut sich...

...der Samichlaus

Schlusspunkt

Von der ruhigen und besinnlichen Vorweihnachtszeit

*«Zeit zu schweigen, zu lauschen, in sich zu gehen.
Nur wer die Ruhe beherrscht kann die Wunder noch sehen, die der Geist der Weihnacht den Menschen schenkt.
Auch wenn so mancher anders denkt.»
Autor: unbekannt*

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Schon ist es wieder soweit; wenn Sie diese Zeilen lesen, steht die Vorweihnachtszeit bereits wieder vor der Tür und alle werden wieder dauernd von der alljährlichen ruhigen, besinnlichen, aber doch so hektischen Adventszeit sprechen.



Geht es Ihnen auch so oder...

Freuen Sie sich auf die besinnlichen Tage, welche uns nun bevorstehen? Nehmen Sie sich die Zeit, Gedanken über die vergangenen Wochen und Monate zu machen? Was hat uns das vergangene Jahr gebracht, und was wird uns das kommende wohl so bringen?

Hoffen wir nun doch alle ganz fest, dass im kommenden Jahr überall wieder ein wenig Ruhe und Frieden einkehrt. Hoffen wir ganz fest, dass all die traurigen und schlimmen Nachrichten, welche wir in diesem Jahr über uns ergehen lassen mussten, endlich ein Ende nehmen und die Menschen wieder in Frieden miteinander leben können.

Freuen Sie sich, wie all unsere Kinder, ganz fest, endlich wieder überall die wunderschönen, geschmückten Häuser und Bäume bestaunen zu dürfen? Es ist doch immer wieder wunderschön, wie überall die vielen Lichter uns die kommenden Tage erhellen und vielen Menschen in Ihr Herz leuchten.

Sind Sie vielleicht jemand, der sich fragt, warum eigentlich jedes Jahr von der ruhigen und besinnlichen Zeit

gesprachen wird? Es kommt uns allen doch immer wieder so vor, als dass genau in dieser «ruhigen und besinnlichen» Zeit alles noch viel, viel hektischer abläuft.

Hier noch schnell eine dringende Besorgung für die Festtage, und da noch schnell ein wichtiges Weihnachtsgeschenk für einen lieben Menschen einkaufen und, und, und...

Wie auch immer, ob gestresst oder ruhig angehend, wünsche ich Ihnen eine wunderschöne Vorweihnachtszeit. Ich hoffe, Sie können die kommenden Tage im Kreise der Familie geniessen und vielleicht auch einfach mal die Zeit benutzen, um in sich zu gehen und die Ruhe zu geniessen.

Es würde mich, wie auch den gesamten Gemeinderat freuen, Sie an der kommenden Gemeindeversammlung vom 22. November, welche im Gemeindehaus stattfindet, begrüßen zu dürfen.

Selbstverständlich möchte ich es auch dieses Mal nicht unterlassen, allen, die in diesem Jahr Ihre Zeit in den Dienst unserer Gemeinde gestellt haben, ganz herzlich zu danken.

Marcel Stalder

Aus dem Gemeinderat

Ordentliche Gemeindeversammlung

Mittwoch, 22. November 2017, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Graben

A. Jungbürgerfeier (Abgabe der Bürgerbriefe)

Vor der eigentlichen Gemeindeversammlung werden die Bürgerbriefe überreicht an:

- Cartier Noah
- Eggimann Claudia
- Frenguelliott Fabio
- Kummer Joel
- Mathis Jeremy-Cody
- Stadelmann Sarah



Mit der Übergabe des Bürgerbriefes werden die drei Einwohner in unserer Gemeinde herzlich willkommen geheissen!

Traktanden:

1. **Einwohnergemeinde Graben**
Budget 2018; Beratung und Genehmigung
Festsetzung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer
2. **Teilrevision Ortsplanung Gemeinde Graben**
Genehmigung eines Verpflichtungskredites
3. **Einwohnergemeinde Graben**
Kreditabrechnung Sanierung Badezimmer Wohnungen
4. **Gemeindeverband Schule Aare-Oenz**
Anpassung OgR – Kostenverteiler
5. **Datenschutzbericht 2016**
Kenntnisnahme
6. **Mitteilungen**
7. **Verschiedenes**

Die Geschäfte liegen 30 Tage vor der Versammlung öffentlich bei der Gemeindeverwaltung auf.

Abstimmungsausschuss

Der Abstimmungsausschuss für das Jahr 2018 wurde vom Gemeinderat gewählt. Die gewählten Mitglieder sind auf der Gemeindehomepage unter "Aktuelles", "Abstimmungen/Wahlen" ersichtlich.

Einbürgerung Iris Bechtloff, Baumgarten 21A, 3376 Graben

Iris Bechtloff hat am 31. Juli 2017 das Schweizer Bürgerrecht sowie das Bürgerrecht des Kantons Bern erhalten. Gleichzeitig wurde Frau Bechtloff laut Beschluss des Gemeinderates vom 9. Januar 2017, in das Bürgerrecht der Einwohnergemeinde Graben aufgenommen.

Tageskarten SBB

Ab dem 1. Dezember 2017 werden die Tageskarten bei der Gemeinde Bannwil, für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Graben, nicht mehr zu einem vergünstigten Preis abgegeben. Der Gemeinderat Graben hat beschlossen, sich nicht am Jahresdefizit der Tageskarten bei der Gemeinde Bannwil zu beteiligen. Daher werden die Einwohner der Gemeinde Graben ab 1. Dezember 2017 behandelt wie alle anderen auswärtige Personen auch. Dies bedeutet, dass neu der Preise für Auswärtige von Fr. 42.00 pro Tageskarte zu bezahlen ist und die Karten nur noch bis sechs Wochen vor dem Termin reserviert werden können.



Feueraufseher

Walter Lanz hat als Feueraufseher der Einwohnergemeinde Graben demissioniert. Als Ersatz für Walter Lanz wurde Nick Leuenberger, Attiswil, per 1. November 2017 als neuer Feueraufseher gewählt. Die entsprechende Vereinbarung zwischen Nick Leuenberger und der Einwohnergemeinde Graben wurde abgeschlossen.

Urnengänge 2018

Gemäss Homepage der Staatskanzlei sind für das Jahr 2018 folgende Daten für Urnengänge vorgesehen:

- 04. März 2018
 - 25. März 2018 (Grossrats-/Regierungsratswahlen)
 - 10 Juni 2018
 - 23. September 2018
 - 25. November 2018
-

Gemeindeversammlungen 2018

- Mittwoch, 06. Juni 2018, 20.00 Uhr Gemeindesaal Graben
 - Mittwoch, 28. November 2018, 20.00 Uhr Gemeindesaal Graben
-

BUDGET 2018 Berichterstattung

Allgemeines

Das Budget wurde nach dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell (HRM2) gemäss bernischer Gemeindegesetzgebung, gemäss Art. 70 Gemeindegesetz (GG, [BSG 170.11]), erstellt. Die Gemeinde Graben wendet dieses Rechnungsmodell gesetzeskonform mit der Jahresrechnung 2016 seit dem 1 Januar 2016, an.
Terminologie:

**HRM2**

Bilanz
Erfolgsrechnung
Budget
Bilanzüberschuss

HRM1

Bestandesrechnung
Laufende Rechnung
Voranschlag
Eigenkapital

Begriff Gesamthaushalt: Ergebnis allgemeiner Haushalt (Steuerfinanziert) + Ergebnis aus den Spezialfinanzierungen (Gebührenfinanziert) = Gesamthaushalt.

Ergebnisse

Nach HRM2 muss das Ergebnis des Gesamthaushaltes von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Erfolgsrechnung	Budget 2018	Budget 2017	Jahresrechnung 2016
Aufwand Gesamthaushalt	1'224'963.00	1'243'023.00	1'150'898.54
Ertrag Gesamthaushalt	1'074'780.00	1'078'692.00	1'069'500.80
Aufwandüberschuss	-150'183.00	-164'331.00	-81'397.74
davon			
Aufwand Allgemeiner Haushalt	1'027'660.00	1'048'710.00	976'956.31
Ertrag Allgemeiner Haushalt	933'530.00	932'122.00	928'991.20
Aufwandüberschuss	-94'130.00	-116'588.00	-47'965.11
Aufwand Wasserversorgung	72'855.00	65'760.00	69'197.44
Ertrag Wasserversorgung	62'660.00	65'310.00	63'863.15
Aufwandüberschuss	-10'195.00	-450.00	-5'334.29
Aufwand Abwasserentsorgung	104'608.00	106'208.00	86'335.15
Ertrag Abwasserentsorgung	55'720.00	57'640.00	55'764.20
Erfolg	-48'888.00	-48'568.00	-30'570.95
Aufwand Abfall	19'840.00	22'345.00	18'409.64
Ertrag Abfall	22'870.00	23'620.00	20'882.25
Ertragsüberschuss	3'030.00	1'275.00	2'472.61
Investitionsrechnung			
Ausgaben	70'000.00	40'000.00	240'638.40
Einnahmen	0.00	0.00	9'000.00
Nettoinvestitionen	70'000.00	40'000.00	231'638.40

Erläuterungen



Gemeindesteuern und Gebühren

Steueranlage der einfachen Steuer	1.50
	unverändert
Liegenschaftssteuer des amtlichen Wertes	1.20‰
	unverändert

Steueranlage 2008	1.70
Steueranlage 2009-2011	1.60
Steueranlage ab 2012	1.50

Übersicht Gebühren und Abgaben

- **Feuerwehersatzabgabe** (von der einfachen Steuer)

		21.42%	unverändert
- Minimum	CHF	20	unverändert
- Maximum	CHF	450	unverändert
- **Wasser**

- Verbrauchsgebühr	CHF	1.80	unverändert
- Grundgebühr bis 100 m ³	CHF	100	unverändert
- Grundgebühr bis 101 - 300 m ³	CHF	150	unverändert
- Grundgebühr bis 301 - 600 m ³	CHF	200	unverändert
- Grundgebühr über 600 m ³	CHF	250	unverändert
- **Abwasser**

- Verbrauchsgebühr	CHF	2.50	unverändert
- Grundgebühr bis 300 m ³	CHF	120	unverändert
- Grundgebühr bis 301 - 600 m ³	CHF	320	unverändert
- Grundgebühr bis 601 – 1'000 m ³	CHF	640	unverändert
- Grundgebühr über 1'000 m ³	CHF	960	unverändert
- **Kehricht**

- Grundgebühr	CHF	80	unverändert
---------------	-----	----	-------------
- **Hundetaxe gemäss Gemeinde-Reglement (Stand 01.01.2014)**

- pro Hund	CHF	75.00	unverändert
- Züchter	CHF	400.00	unverändert

Steuerzehntel	Budget	Budget	Jahresrechnung
Für Graben entspricht ein	2018	2017	2016
Steuerzehntel CHF	28'746	28'573	30'515

Wesentliche Ereignisse

Das Budget wird in der "Gesamtübersicht Erfolgsrechnung" kommentiert. Weitere wesentliche Ereignisse sind im heutigen Zeitpunkt nicht bekannt.

Investitionen

Das Budget über die Investitionsrechnung hat vorwiegend informativen Charakter. Mit der Gutheissung des Budgets über die Erfolgsrechnung sind die einzelnen Kredite der Investitionsrechnung **nicht** genehmigt. Investitionsobjekte, welche durch die Gemeindeversammlung beziehungsweise den Gemeinderat noch nicht bewilligt sind, bedürfen der Kreditgenehmigung durch das zuständige Organ. Ausgenommen sind gebundene Ausgaben. In diesen Fällen kann der Gemeinderat auch über höhere Beträge abschliessend befinden.

Die voraussichtlichen Nettoinvestitionen dienen als Grundlage zur Berechnung der Folgekosten für das aktuelle Budget (Abschreibungen). Da die Abschreibungen teilweise auf einen sehr langen Zeitraum ausgelegt sind, sind die budgetwirksamen Kostenfolgen daraus nicht zu unterschätzen.

Die geplanten Investitionen, welche über der Aktivierungsgrenze von CHF 10'000 liegen, sind die Folgenden:

Investitionsprogramm	2018	Abschreibungen
<u>14010 GEMEINDESTRASSEN (Abschreibungsdauer = 40 Jahre)</u>		
Strassenentwässerung (nicht in Kanalisation!): Neuinstall. von zwei Abwasserschächten Schörlishäusern - Bützberg	30'000.00	750.00
Strassenentwässerung (nicht in Kanalisation!): Ableitung Meteorwasser Schörlishäusern - Aarwangen (Haldimoos)	10'000.00	250.00
Budget 2018: Abschreibungen planmässig zusätzlich zu den bisherigen 6150.3300.10		<u>1'000.00</u>
<u>14031 WASSERVERSORGUNG (Abschreibungsdauer = 80 Jahre)</u>		
Wasserleitungen unter Kantonsstrasse, Betrag unklar, Umsetzungsjahr von Kt. abhängig		
<u>14029 Sonderfall: immaterielle Anlagen Abschreibungsdauer = 10 Jahre</u>		
GWP (13'000 bis 31.12.2016 noch keine Ausgaben!) 7101.5291.01 CHF 18'000 Kredit)	18'000.00	1'800.00
Wasserleitung Schörlishäusern (Sanierung) (110'000 wird im 2016 abgeschlossen)		
Budget 2018: Abschreibungen planmässig zusätzlich zu den bisherigen 7101.3320.90		<u>1'800.00</u>
<u>14020 Gewässer (Holzverbauung = 20 Jahre Abschreibungsdauer*)</u>		
Uferverbauung Önz	12'000.00	600.00
Budget 2018: Abschreibungen planmässig zusätzlich zu den bisherigen 7410.3300.20		<u>600.00</u>
Total	<u>70'000.00</u>	

Gesamtübersicht Erfolgsrechnung

Analyse der Veränderungen des aktuellen Budgets im Vergleich zum Vorjahr sowie gegenüber der letzten abgeschlossenen Jahresrechnung.



0 Verwaltung	Budget 2018		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	168'760.0 0	31'840.00	172'640.0 0	39'810.00	162'277.8 2	39'831.95
Ergebnis		136'920.0 0		132'830.0 0		122'445.8 7

Die geplanten Ausgaben für das aktuelle Budget liegen unter dem Vorjahresbudget. Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf folgende voraussichtlichen Posten zurückzuführen:

- Legislative: Mehrkosten infolge zusätzlichen Wahltagen betreffend die Grossrats- und Regierungsratswahlen;
- Verwaltung: Minderkosten infolge tieferer Büromaterialkosten und tieferer Lizenzkosten Software;
- Verwaltungsliegenschaft: Minderertrag, da das Feuerwehrmagazin momentan nicht mehr vermietet ist.

Gegenüber der Vorjahresrechnung ist der Aufwandüberschuss in diesem Bereich höher infolge höherer Mandatskosten für die Verwaltungsführung sowie die wegfallende Vermietung des Feuerwehrmagazins.

1 Öffentliche Sicherheit	Budget 2018		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	40'680.00	28'400.00	39'870.00	33'150.00	39'021.85	27'874.10
Ergebnis		12'280.00		6'720.00		11'147.75

Die geplanten Ausgaben für das aktuelle Budget liegen deutlich über dem Vorjahresbudget. Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf folgende voraussichtlichen Posten zurückzuführen:

- Geringe Mehrkosten pflichtgemässer Vermessungskataster (vom Kanton an die Gemeinden delegierte Aufgaben);
- Mögliche Rechtskosten, da sich die Gemeinde vermehrt mit Rechtsfällen konfrontiert sieht und Rechtshilfe bei entsprechenden Fachpersonen einholen muss.

Gegenüber dem Rechnungsjahr ist der Aufwandüberschuss in diesem Bereich aufgrund derselben Ausführungen geringfügig höher, wie der Grund für die höheren Budgetposten.

2 Bildung	Budget 2018		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	342'950.00	91'200.00	365'760.0 0	92'000.00	335'178.3 4	79'308.00
Ergebnis		251'750.0 0		273'760.0 0		255'870.34

Die geplanten Ausgaben für das aktuelle Budget liegen deutlich unter dem Vorjahresbudget. Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf die Tatsache zurückzuführen, dass weniger Schulkinder in der Oberstufe sind und im Vorjahr mit höheren Kosten der Schule Aare-Oenz gerechnet wurde im Budgetprozess, als effektiv angefallen sind. Im Vergleich zum Rechnungsvorjahr sind die Kosten nahezu gleichbleibend im Verhältnis zu diesem wesentlichen und grössten Ausgabenbereich der Gemeinde.

Aktuell wohnen in der Gemeinde Graben 43 schulpflichtige Kinder.

3 Kultur + Freizeit	Budget 2018		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	16'145.00	3'845.00	15'930.00	5'745.00	13'701.75	3'880.90
Ergebnis		12'300.00		10'185.00		9'820.85

Die geplanten Ausgaben für das aktuelle Budget liegen geringfügig über dem Vorjahresbudget. Die Veränderung ist auf den neuen Beitrag an die Region Oberraargau für Kulturförderung zurückzuführen.

Diese Aussage gilt ebenfalls für die Kostenveränderung gegenüber dem Rechnungsjahr.

4 Gesundheit	Budget 2018		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	0.00	0.00	200.00	0	0.00	0.00
Ergebnis		0.00		200.00		0.00

Aktuell fallen über diese Funktion keine Kosten an. Die Kosten für Schularzt und Zahnarzt sind in der Funktion 2 enthalten.

5 Soziale Wohlfahrt	Budget 2018		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	271'440.00	2'000.00	255'270.00	1'800.00	256'433.20	1'993.15
Ergebnis		269'440.00		253'470.00		254'440.05

Die geplanten Ausgaben für das aktuelle Budget liegen deutlich über dem Vorjahresbudget. Gemäss Prognose der Kantonalen Planungsgruppe steigt der Beitrag an den Lastenausgleich für die Sozialhilfe weiterhin massiv. Wir erhalten jedoch auch Zahlungen aus dem Lastenausgleich (enthalten im Bereich 9).



Dies ist gleichzeitig auch der Grund für die Veränderung gegenüber dem Rechnungsjahr.

6 Verkehr	Budget 2018		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	89'485.00	1'800.00	101'020.00	1'970.00	77'932.50	1'798.50
Ergebnis		87'685.00		99'050.00		76'134.00

Die geplanten Ausgaben für das aktuelle Budget liegen deutlich unter dem Vorjahresbudget. Die Veränderungen sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass mit weniger Kosten für den baulichen Strassenunterhalt inklusive Winterdienst gerechnet wird.

Im Rechnungsjahr wurden die Budgetposten nicht ausgeschöpft im Bereich des Strassenunterhaltes. Da dieser jedoch jederzeit anfallen kann, wurde zwar tiefer budgetiert, jedoch nicht auf dem Niveau der effektiven Ausgaben im Rechnungsjahr. Insbesondere in Bezug auf die Kosten für den Winterdienst ist eine klare Prognose nicht möglich.

7 Umwelt + Raumordnung	Budget 2018		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	219'723.00	203'583.00	210'658.00	198'988.00	194'178.29	179'689.84
Ergebnis		16'140.00		11'670.00		14'488.45

Die geplanten Ausgaben für das aktuelle Budget liegen über dem Vorjahresbudget. Dies ist auf geplante dringende Gewässerverbauungsarbeiten beziehungsweise den Abschreibungsbedarf daraus zurückzuführen.

Die Ausführungen zur Budgetveränderung gelten auch im Vergleich zum Rechnungsjahr.

8 Volkswirtschaft	Budget 2018		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	7'175.00	20'855.00	9'230.00	21'000.00	1'527.15	16'348.15
Ergebnis	13'680.00		11'770.00		14'821.00	

Die geplanten Erträge für das aktuelle Budget liegen ein wenig über dem Vorjahresbudget. Es wird von weniger Ausgaben in Bezug auf die Ackerbaustellenleitung gerechnet.

Dass im Rechnungsjahr keine solchen Kosten anfielen ist der Grund für die Besserstellung im Vergleich zum aktuellen Budget.



9 Finanzen und Steuern	Budget 2018		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	71'635.00	750'340.00	77'820.00	737'347.00	83'819.00	765'380.20
Ergebnis	678'705.00		659'527.00		681'561.20	

Totale ohne Jahreserfolg allgemeiner Haushalt (Transparenz Entwicklung).

Der geplante Nettoertrag dieses Bereichs liegt deutlich über dem Vorjahresbudget, da mit mehr Lastenausgleichserträgen des Kantons gerechnet wird. Es ist von einer Erhöhung der Zuschüsse Mindestausstattung und Disparitätenabbau auszugehen.

Im Rechnungsjahr waren tiefere Steuereinnahmen der natürlichen Personen zu verzeichnen als erwartet, welche jedoch durch die aktive Steuerauscheidung einer juristischen Person mehr als aufgefangen wurden. Im aktuellen Budget darf nicht davon ausgegangen werden, dass die Steuerauscheidung wieder so hoch ausfällt.

Eigenkapitalnachweis

Das Eigenkapital (Bilanzüberschuss/Bilanzfehlbetrag) wird kontenplanmässig detaillierter dargestellt als in HRM1. Insbesondere werden die Spezialfinanzierungen dem Eigenkapital zugeteilt. Aus der Neubewertung des Finanzvermögens können sich zudem Bewertungsreserven Veränderungen ergeben.

Auswertungen

Nachweis über das voraussichtliche Eigenkapital



		Bestand	Veränderung	Approx. Bestand	Approx. Veränderung	Approx. Bestand
		01.01.2017	Budget 2017	31.12.2017	Budget 2018	31.12.2018
	Eigenkapitalnachweis					
29	Eigenkapital	2'505'790	-124'133	2'381'657	-108'090	2'273'567
290	Spezialfinanzierungen im EK	339'792	-47'743	292'049	-56'053	235'996
29001	SF Wasser Rechnungsausgleich	51'066	-450	50'616	-10'195	40'421
29002	SF Abwasser Rechnungsausgleich	248'997	-48'568	200'429	-48'888	151'541
29003	SF Abfall Rechnungsausgleich	39'729	1'275	41'004	3'030	44'034
29005	SF Gemeindewälder	106'358	400	106'758	2'755	109'513
29005.01	SF Rechnungsausgleich Gemeindewälder	51'710	1'400	53'110	2'725	55'835
29005.02	Reinverm. burgerl.Armenwaldkorperation	54'647	-1'000	53'647	30	53'677
293	Vorfinanzierungen	1'086'117	39'798	1'125'915	39'338	1'165'253
29301	Wasser Werterhalt	273'425	13'020	286'445	13'160	299'605
29302	Abwasser Werterhalt	812'692	26'778	839'470	26'178	865'648
296	Neubewertungsreserve FV	0	0	0	0	0
29600.01	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	0	0	0	0	0
29601	Schwankungsreserve	0	0	0	0	0
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	973'523	-116'588	856'935	-94'130	762'805
2990	Jahresergebnis		-116'588		-94'130	

Antrag der Exekutive

Erfolgsrechnung

Budget 2018

Aufwand Gesamthaushalt	1'224'963.00
Ertrag Gesamthaushalt	1'074'780.00
Aufwandüberschuss	-150'183.00
davon	
Aufwand Allgemeiner Haushalt	1'027'660.00
Ertrag Allgemeiner Haushalt	933'530.00
Aufwandüberschuss	-94'130.00
Aufwand Wasserversorgung	72'855.00
Ertrag Wasserversorgung	62'660.00
Aufwandüberschuss	-10'195.00
Aufwand Abwasserentsorgung	104'608.00
Ertrag Abwasserentsorgung	55'720.00
Erfolg	-48'888.00
Aufwand Abfall	19'840.00
Ertrag Abfall	22'870.00
Ertragsüberschuss	3'030.00

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung:



- a) Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.5 Einheiten
- b) Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern mit 1.2‰ des amtlichen Wertes
- c) Das Budget 2018 wird mit einem Gesamtaufwandüberschuss von CHF 150'183 genehmigt.

Bannwil, 11. Oktober 2017

Der Gemeindepräsident

Die Finanzverwalterin

Sig.

Sig.

Marcel Stalder

Antonia Waber

Aus der Verwaltung

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Über die Feiertage sind wir wie folgt für Sie da:

- 25. Dezember 2017 bis 2. Januar 2018 geschlossen
- ab 3. Januar 2017 gelten wiederum die gewohnten Öffnungszeiten.

Bauen ausserhalb der Bauzonen (Landwirtschaftszone, Wald, Waldesnähe, Schutzgebiete etc.)

Bei Bauvorhaben ausserhalb der Bauzonen (Neu-, Umbau, Zweckänderung oder Umnutzung) muss von der kantonalen Fachstelle geprüft werden, ob es sich um ein zonenkonformes Bauvorhaben handelt oder ob für dieses eine Ausnahmegewilligung nach den Vorschriften des Raumplanungsgesetzes erteilt werden kann. Bei solchen Bauprojekten ist frühzeitig die Bauverwaltung zu kontaktieren, bevor mit allfälligen Bauarbeiten begonnen wird.

Gemeinderat und Verwaltung